

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für

Papier- und Schreibwaaren-Handel und -Fabrikation
Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel

sowie für alle verwandten und Hilfsgeschäfte:

Pappwaaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken usw.

Herausgegeben

von

CARL HOFMANN

Kaiserlicher Geheimer Regierungsrath

Berlin W 9, Potsdamer Strasse 134

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Fernsprecher Berlin Amt VI, Nr. 787

Erscheint
 jeden Sonntag u. Donnerstag
 Bei der Post bestellt und ab-
 genommen oder durch Buch-
 handel bezogen:
 vierteljährlich 1 M.
 (im Ausland mit Post-Zuschlag)
 Nr. 5980 der Deutschen Reichs-
 Post-Zeitungs-Preisliste
 Nr. 8156 des österreichischen
 Zeitungs-Preisverzeichnisses.
 Von der Exp. d. Bl. direkt unter
 Streifband, — In- und Ausland:
 vierteljährlich 3 M. 50 Pf.
 Erfüllungsort Berlin

Preise der Anzeigen
 Die Pettzeile von 3 mm Höhe,
 50 mm (1/4-Seite) breit 40 Pfg.
 Umschlag 50 Pfg.
 6mal in 1 Jahr 10 pCt. weniger
 13 " " " 20 " "
 26 " " " 30 " "
 52 " " " 40 " "
 104 " " " 50 " "
 Für Annahme und freie Zu-
 sendung der frei eingehenden
 Zeichen-Briefe hat Besteller
 der Anzeige 1 M. zu zahlen
 Stellengesuche zu halbem Preis
 Vorauszahlung a. d. Verleger.
 Erfüllungsort Berlin

Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten, des Papier-Industrie-Vereins und des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten
 Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen
 Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
 Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten, Deutscher Holzstoff-Fabrikanten und Deutscher Pappen-Fabrikanten
 Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Düten-Fabrikanten, des Vereins süddeutscher Papierwaaren-Fabrikanten und des Verbandes
 süddeutscher Kartonnagen-Fabrikanten
 Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. Alleiniges Organ der freien Vereinigung Berliner Buchdruckerei-Besitzer

Nr. 101

Berlin, Donnerstag, 19. Dezember 1901

XXVI. Jahrg.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Be-
 stellungen zum Preise von 1 M. für das Vierteljahr (im Aus-
 land mit Post-Zuschlag) an. Bezug unter Streifband kostet für
 In- und Ausland 3 M. 50 Pf. das Vierteljahr. Wer nicht mehr
 unter Streifband beziehen will, theile uns dies durch Post-
 karte mit, damit wir den Versand einstellen können.

Der vierteljährliche Postbezug kostet in:

| | |
|-------------------------------|-------------------------------|
| Oesterreich-Ungarn 85 Kreuzer | den Niederlanden 95 cents |
| Schweiz 1 Frank 50 centimes | Russland 80 Kopeken |
| Dänemark 1 Krone 1 Oere | Rumänien 2 Frank 55 centimes. |

Post-Bestellungen werden ausserdem angenommen in
 Belgien, Italien, Luxemburg, Norwegen, Schweden
 Die Postämter nehmen im zweiten Monat des Kalendervierteljahres
 Bestellungen auf zwei Monate für 67 Pf. und im dritten Monat
 einmonatliche für 34 Pf. entgegen.

INHALT

| | | |
|---|--|------|
| Papier- und Schreibwaaren-Handel und -Fabrikation | Neue Konkurse im 3. Vierteljahr 1901 | 3754 |
| Arbeit, Unfallverhütungs-Vorschriften | Geologische Speisekarte, Zugaben an | |
| in der Papier-Industrie | Schulkinder | 3756 |
| Schulhefte | Mehrtheiliger Druck- und Schriftsachen- | |
| Rostschutz für Kocher | halter, Verfahren zur Herstellung von | |
| Engl. Weihnachtsneuheiten aus Papier, | Plättmestern, Ofenfutter für Natron- | |
| Nur Deutsch! | und Sulfat-Schmelzöfen der Zellstoff- | |
| Schriftlicher Vertrag, Unlauterer Wett- | fabrikation, Vorrichtung an Werkstück- | |
| bewerb, Milchhändler als Ansichts- | Ausstanz-Maschinen (DRP) | 3758 |
| karten-Verkäufer, <i>Probenschau</i> | Geschäfts-Nachrichten | 3766 |
| Buchgewerbe: | Gebrauchsmuster | 3768 |
| Berliner Typographische Gesellschaft, | Farbendruckbilder, Kupferstiche, Bunt- | |
| Schriftgiesserei und Buchdruckerei | papier, Bücher, Karten usw | 3770 |
| Typographische Gesellschaft München, | Verdingungen, Ein findiger Kopf | 3772 |
| Ankündigungs-Verbotf. Geheimmittel | Deutschlands Zoll-Einnahmen in 1900 | 3774 |
| Zeitungs-Statistik, Kl. Mittheilungen, | Bleistiftschärfer (Am. Erf.) | 3776 |
| <i>Büchertisch</i> | Märkte | 3778 |
| | Briefkasten | 3780 |

Arbeit

Herr Carl Kempe, Nürnberg, bringt in seinem »Stereotypeur«
 eine Abhandlung über die Zeitverhältnisse, der wir folgende
 Schluss-Sätze entnehmen:

Wer vor 27 Jahren das Elend der damaligen Verwüstung kennen
 lernte, der weiss, wie golden die heutige Krisis dagegen ist. Und dass
 sie nur schmerzhaft ist und nicht vernichtend tief geht, das haben
 wir dem Fortschritte in der Gesetzgebung zu verdanken. Vor zwei
 Jahren war Jeder im besten Freundeskreise ein Thor, der nicht über
 den Erwerb dieser oder jener Aktien mitreden konnte. Ich kam mir
 immer schrecklich dumm vor, dass ich so kleinbürgerlich dachte und
 meine ersparten Groschen lieber in 3prozentigen Konsols anlegte, als
 sie auf die Börse zu tragen. Einmal liessen mich sogar meine Grund-
 sätze im Stich, und ich wollte auch »kaufen«, ging zur Bank und kam
 richtig bis an den Kassenschalter. Da riss der Beamte den Schalter
 hoch und schrie mich an: »Sie wünschen?« Gott, war ich froh, dass
 der Mann so barsch war; ich sah ihn gross an, schwieg, machte
 wieder kehrt, und lief, als ob zehntausend Teufel hinter mir her
 wären, bis ich an die nächste Tram kam und mich aufs Kempewerk
 expediren konnte. Na, der Stosseufzer! das war der erste und letzte
 Versuch zur Spekulation. Von der Stunde an prägte ich mir wieder
 die alte Wahrheit ein, dass die einzige Spekulation sich in dem Wort
 »Arbeit« zusammenfasst.

Arbeit ist der Schlüssel aller Schlösser, Arbeit schützt vor allen
 thörichten Gedanken, Arbeit fördert uns selbst, reift unsere Gedanken
 zu vollen Thaten aus und wirft uns dann den Lohn von selbst in den
 Schooss, den wir voreilig von dem Giftbaum der Börse pflücken
 wollten. Wer fleissig für sich selbst arbeitet, der ist ohnedies mis-
 trauisch gegen jeden Müssiggänger, gegen jeden Schwätzer, der mit
 dem Maule Alles weiss, mit der That aber nie etwas Rechtes beweisen
 kann. Diese Maulhelden lasse garnicht an dich heran, verzichte auf
 einen momentanen Nutzen, und wäre er noch so verlockend. weise
 aber Alles von dir ab, was nicht gediegen und gemünzt ist; denn nur
 durch ein solches Verhalten behältst du festen Fuss. Das ist das
 Fundament der heutigen Geschäftszeit. Treue und Glauben sind nicht
 schlechter geworden, sie sind wesentlich gehoben gegen früher; denn
 wäre dieses nicht der Fall, so könnten wir den überaus trostlosen
 Gang der Geschäfte nicht so geduldig ertragen, so wäre der allge-

meine Verlust aller Werthe weit grösser und das Leichenfeld der ver-
 lorenen Existenzen dichter bedeckt. Die innere Solidität unserer Ver-
 hältnisse hat sich bedeutend gehoben, das können wir beobachten, so
 weit der deutsche wirthschaftliche Einfluss sich erstreckt. Ueberall
 der feste Wille: wir halten aus, wir werden es aushalten. Und mit
 diesem festen Willen überwinden wir die herrschende Krisis. »Haltet
 aus!« das sei die Parole. Wer jetzt fest steht und aushält, der hat
 eine sichere Police auf bessere Zeiten in der Hand!

Unfallverhütungs-Vorschriften in der Papier-Industrie

Schluss zu Nr. 100

Ueber den Schutz der *Transmissionen* enthalten die Unfall-
 verhütungs-Vorschriften ziemlich ausführliche Bestimmungen.
 Im Allgemeinen gilt hier die Vorschrift: »Freigehende Trieb-
 werke sind, soweit sie im Bereich der Arbeiter bei Ausübung
 ihrer gewöhnlichen Thätigkeit liegen, und soweit es mit ihrem
 Zwecke vereinbar ist, in geeigneter Weise mit Schutzvorrich-
 tungen zu versehen.«

Ueber Schutzvorrichtungen für Wellen enthalten die Normal-
 vorschriften Folgendes:

»Alle bis zu einer Höhe von 1,8 m über dem Fussboden
 liegenden Transmissionen sind in geeigneter Weise zu
 umwehren. Wellen, welche an einzelnen Stellen überschritten
 werden müssen, sind an den Uebergangsstellen zu überdecken.
 Stehende Wellen sind bis zur Höhe von 1,5 m über dem Fuss-
 boden der Verkehrsstellen in geeigneter Weise zu umwehren.«

Während es bei niedrig gelegenen Wellen meist zweck-
 mässig ist, eine Einfriedigung, die unter Umständen gleich-
 zeitig auch die Riemenscheiben schützt, anzubringen, wird man
 bei höher liegenden Wellen den Schutz durch festangebrachte
 Schutzkästen oder Riemen oder durch lose auf der Welle
 sitzende Hülsen bewirken müssen, die für gewöhnlich an der
 Umdrehung derselben theilnehmen, bei Berührung durch einen
 Menschen oder abfallende Riemen aber stehen bleiben.

Ueber die Schutzvorrichtungen für *Riemen* heisst es: